

## Bisamberg (Wiener Teil)

<i>Fläche:</i>	<i>biogeograph. Region:</i>	<i>Code:</i>	<i>Schutzstatus:</i>
340 ha	kontinental	AT1304000	Landschaftsschutzgebiet, Naturdenkmale

<i>Nominierung nach FFH-RL wegen</i>		
<b><u>Anhang I - Lebensraumtypen:</u></b> 6240* Subkontinentales Steppengrasland 6250* Pannonische Steppen 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald 91G0* Pannonischer Eichen-Hainbuchenwald		<b><u>Anhang II - Arten:</u></b> 1335 Ziesel 1083 Hirschkäfer 1074 Heckenwolläfer 1078* Russischer Bär 1060 Großer Feuerfalter 1902 Frauenschuh
<i>Nominierung nach VSRL wegen</i>		
<b><u>Anhang I - Arten:</u></b> A238 Mittelspecht A429 Blutspecht	A338 Neuntöter A246 Heidelereche A307 Sperbergrasmücke	A072 Wespenbussard

Der Bisamberg als Ausläufer der Flyschzone ist die markanteste Erhebung östlich der Donau im Umfeld Wiens, von deren einstmaligen strategischen Bedeutung heute noch die Alten Schanzen zeugen. Im Westen fällt der Bisamberg steil zum Donautal hin ab, im übrigen läuft er sanft in die Ebene aus. Der größere Teil liegt auf niederösterreichischem Gebiet, das Wiener Natura 2000-Gebiet ist daher als Ergänzung zum niederösterreichischen Teil zu sehen.

Die Eichen-Hainbuchen-Wälder des Bisamberges - teils in ihrer pannonischen Ausprägung mit Zerreiche - ragen nur geringfügig in das Wiener Stadtgebiet herein, erreichen aber in Niederösterreich umso größere Ausdehnung. Die teilweise sehr mächtigen Lößdecken und das pannonisch geprägte Klima bieten gute Voraussetzungen für den Weinbau, der hier, am Südosthang, seit Jahrhunderten Tradition und die Kulturlandschaft geprägt hat. Die charakteristischen Grabenerosionen im Löß führten im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft zu teils sehr tiefen Hohlwegen, die meist von Bäumen oder Hecken gesäumt, ortstypisch gepflastert und unterschiedlich dicht von Weinkellern gesäumt sind. Einzelbäume, Böschungen, Raine und kleinflächige Trockenrasen ergänzen das Mosaik. Diese Strukturvielfalt der Weinbaulandschaft spiegelt sich in einer reichen Fauna und Flora wider. Im Nordosten des Gebietes befinden sich an sich gering strukturierte Ackerflächen, in die jedoch die östlichen Alten Schanzen als bedeutende Trockenstandorte und Rückzugsräume eingebettet sind. Sie beherbergen zahlreiche seltene und gefährdete Arten und stehen unter Naturdenkmalschutz. Von den Ackerflächen im Westen des Gebietes, die der Gemeinde Wien gehören, wurden in den letzten Jahren erhebliche Teile in Wiesen umgewandelt, um sie für die Erholungsnutzung zur Verfügung zu stellen, da der Bisamberg - gerade auch wegen seiner Weinbaukultur - das wichtigste Naherholungsgebiet für den Nordosten Wiens ist. Konflikte zwischen Erholungsnutzung und Naturschutz existieren kaum.

Eine Veränderung des Landschaftscharakters erfolgte in den vergangenen Jahrzehnten vorwiegend durch Besiedelung. Aufgrund der Attraktivität der Lage besteht eine gewisse, jedoch nicht dramatische Tendenz, entgegen den rechtlichen Festlegungen Weingartenhütten oder Keller als Kleingarten- und Wohnhäuser auszubauen. Im Übrigen ist die Landnutzung von hoher Stabilität gekennzeichnet, es sind kaum brachfallende Riede oder Aufforstungen zu verzeichnen.

Das Landschaftsschutzgebiet Bisamberg ist ein sogenanntes ex-lege-Landschaftsschutzgebiet. Daher liegt bisher noch keine Verordnung und kein Motivenbericht vor. Seitens des Naturschutzreferates wird derzeit an einem Verordnungsentwurf gearbeitet. Im Zuge dessen soll es zu einer fachlichen Abrundung des Gebietes kommen. Für das jetzige ex-lege-Landschaftsschutzgebiet Bisamberg liegt bereits ein umsetzungsorientierter Landschaftsplan mit detailliertem Maßnahmenkatalog vor.